

Biomasseheizungen in Österreich

Energieholz Marktinformationen 2022 – Teil 5

Wien, Juni 2022

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK), Radetzkystraße 2, 1030 Wien

Autor: DI Lorenz Strimitzer, Österreichische Energieagentur

Gesamtumsetzung: Österreichische Energieagentur

Wien, Juni 2022

Copyright und Haftung:

Auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet, alle sonstigen Rechte sind ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig.

Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des BMK und der Autorin/des Autors ausgeschlossen ist. Rechtausführungen stellen die unverbindliche Meinung der Autorin/des Autors dar und können der Rechtsprechung der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgreifen.

Rückmeldungen: Ihre Überlegungen zu vorliegender Publikation übermitteln Sie bitte an klimaaktiv@energyagency.at

Inhalt

1 klimaaktiv Energieholz.....	4
2 Biomasseheizungen in Österreich	5
3 Netzgebundene Wärmeversorgung.....	6
4 Energieverbrauch von Haushalten	8
5 Heizsysteme in den Haushalten	11
6 Markt von Biomassekesseln.....	14
7 Biomassekessel - Neuinstallationen	16
8 Der Markt nach Bundesländern	18
Abbildungsverzeichnis.....	21
Über klimaaktiv	22

1 klimaaktiv Energieholz

Angesichts der regen Nachfrage nach Holz für die stoffliche und energetische Verwendung benötigt der Markt möglichst nachhaltig produzierte und klar definierte Holzsortimente.

In Österreich besteht großes Potential heimisches Holz einer nachhaltigen Verwendung zuzuführen und damit fossile Rohstoffe zu ersetzen. Das klimaaktiv Programm Energieholz unterstützt daher die Mobilisierung bislang ungenutzter Holzressourcen und trägt dazu bei den erneuerbaren Energieträger Holz einer effizienten Nutzung zuzuführen. Darüber hinaus informiert klimaaktiv Energieholz Wirtschaft, Politik und Wissenschaft sowie die interessierte Öffentlichkeit über aktuelle Entwicklungen am Energieholzmarkt. Als Teil dieser Tätigkeit stellen aktuelle Marktinformationen Zahlen, Daten und Fakten zu Aufkommen, Marktentwicklung und Verbrauch von Energieholz bereit.

Die Marktinformationen betrachten folgende Teilbereiche und sind [online verfügbar](#):

Teil 1: Energiebilanz der Holzsortimente

Teil 2: Holzeinschlag in Österreich

Teil 3: Preisentwicklung der Holzsortimente

Teil 4: Import & Export von Holzsortimenten

Teil 5: Biomasseheizungen in Österreich

Teil 6: Industrien der Holzverarbeitung

Teil 5 dieser Serie betrachtet die Entwicklung der Märkte für Biomasseheizungen in Österreich auf Basis von langjähriger Erhebungen. Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite von [klimaaktiv Energieholz](#).

2 Biomasseheizungen in Österreich

Forstliche Biomasse wird in Österreich traditionell gerne für die Versorgung von Zentralheizsystemen oder Einzelfeuerungsanlagen (z. B. Öfen, Herde und Kachelöfen) eingesetzt. Vor allem im ländlichen Raum, wo Holz oft aus dem eigenen Wald zur Verfügung steht, sind diese Formen der Wärmebereitstellung von großer Bedeutung.

Moderne Biomasseheizsysteme konnten sich in den vergangenen Jahrzehnten aufgrund laufender technologischer Verbesserung und der damit verbundenen Steigerung in Effizienz und Komfort gut am Markt etablieren. Beispiele dafür finden sich bei Heizsystemen aller Art und Leistungsbereiche wie Holzvergasung, Hackgutfeuerungen, Stückholz-Pellets-Kombikessel sowie komfortabler Pelletsheizungen, welche ein guter Ersatz für Ölheizungen sind. Die heimische Heizkesselindustrie ist ein weltweiter Technologieführer und ein Aushängeschild für den Industriestandort Österreich.

Die vorliegende Marktinformation gibt einen Überblick über die Rolle der unterschiedlichen Energieholzsortimente und die Entwicklung des heimischen Markts für Biomasseheizungen. So wird beispielhaft gezeigt, wofür und in welchem Umfang Energieträger zum Einsatz kommen bzw. welche Heizsysteme verwendet werden und wie sich deren Markt über die Jahre veränderte. Darüber hinaus wird auf die aktuelle Absatzentwicklung Bezug genommen, unterschieden nach Brennstoff und Bundesländern. An dieser Stelle sei erwähnt, dass die heimische Kesselindustrie zudem große Teile ihres Umsatzes mit dem Export verdient, insbesondere in die Nachbarländer Deutschland und Italien.

Die in dieser Marktinformation verwendeten Datenquellen umfassen im Wesentlichen das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK), die Statistik Austria sowie die Landwirtschaftskammer Niederösterreich (LK NÖ).

3 Netzgebundene Wärmeversorgung

Mit Biomasse befeuerte Heizwerke und Heizkraftwerke (KWK-Anlagen) mit Wärmenetzen sind ein wichtiger Baustein der Energieinfrastruktur, ihr Anteil an der netzgebundenen Wärmeversorgung liegt aktuell bei 51 %.

Die installierte Leistung der Anlagen kann von wenigen Kilowatt (kW) bis zu mehreren Megawatt (MW) reichen und ist primär von der Abnehmerstruktur und Versorgungssituation mit Biomasse abhängig. In Österreich sorgen etwa 2.400 Heizwerke und 151 KWK-Anlagen mit Ökostromeinspeisung (Stand 2021) für eine nahezu flächendeckende, effiziente und komfortable Wärmeversorgung auf Basis von Biomasse. Wie Abbildung 1 darstellt, deckt der Bioenergieanteil mit 43 PJ, über 50 % der Fernwärmeerzeugung, wobei der Biomasseanteil seit 2014 stetig gestiegen ist. Der Anteil von Kohle (mit Ausnahme von 2019) und Erdöl in der Fernwärmeerzeugung hingegen, sinkt seit fünf Jahren stetig. Die Entwicklung der netzgebundenen Wärmeversorgung eröffnete neue Verwertungswege für geringwertige Holzsortimente wie Durchforstungsholz oder Waldhackgut. Diese Anlagen sind auch wichtige Abnehmer für Schadholz aufgrund von Stürmen, Schneebruch oder Borkenkäferbefall. Ungenutzte Standorte für große Anlagen im Megawatt-Bereich sind mittlerweile rar, ein Ausbau der Nah- und Fernwärme findet vorwiegend im kleinen Leistungsbereich bzw. in Form von Netzverdichtung statt. Als mögliche Weiterentwicklung bietet die Branche zunehmend Contractinglösungen an, welche Gesamtpakete vom Bau über den Betrieb bis hin zu Energieeffizienzmaßnahmen beinhalten.

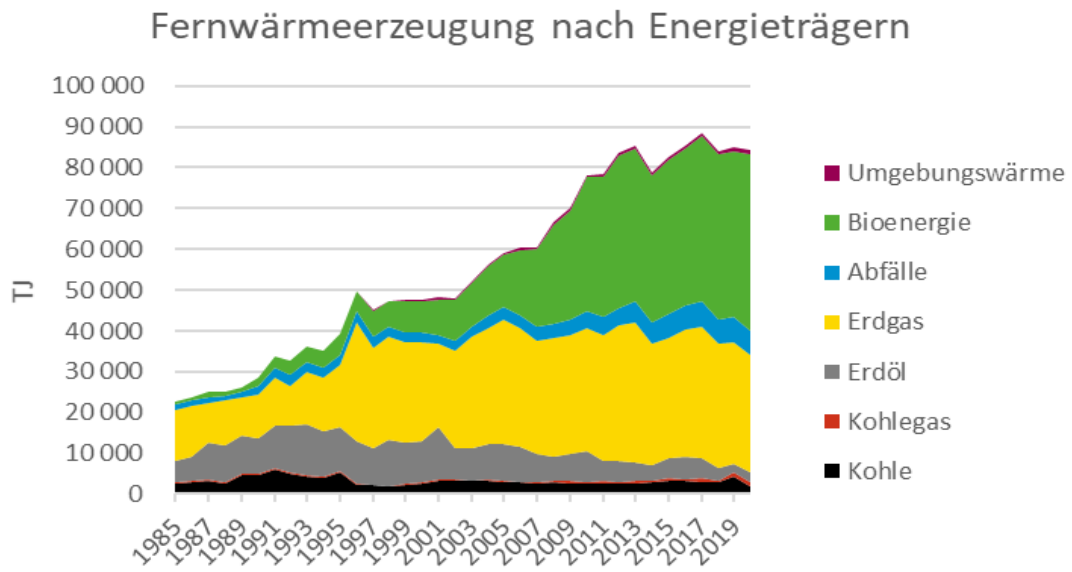


Abbildung 1: Entwicklung der Fernwärmeerzeugung nach Energieträgern 1985 bis 2020;
 Quelle: Statistik Austria / Grafik: Österreichische Energieagentur

4 Energieverbrauch von Haushalten

Im Jahr 2021 benötigten die österreichischen Haushalte insgesamt rund 323 Petajoule Energie. Damit lag der Energieeinsatz der privaten Haushalte deutlich über dem Niveau des Vorjahres (280 PJ). Ein Großteil wurde für Raumwärme, Warmwasser und Kochen aufgewendet.

Die Statistik Austria veröffentlicht umfassende Daten zu den verwendeten Heizsystemen und Energieträgern sowie dem Energieverbrauch in den österreichischen Privathaushalten. Im Jahr 2021 waren diese für knapp 29 % des österreichischen Gesamtenergieverbrauchs von 1.121 PJ verantwortlich (vorläufige Zahlen, Stand Mai 2022). Da für das Jahr 2021 nur vorläufige Zahlen veröffentlicht wurden und die Aufschlüsselung des Energieverbrauchs der verschiedenen Verwendungszwecke in privaten Haushalten nicht zur Verfügung steht, sind in Abbildung 2 Daten aus dem Jahr 2020 dargestellt. Daraus geht hervor, dass 70 % des Energieverbrauchs der österreichischen Haushalte für Raumwärme aufgewendet wird. Weitere 16 % verteilen sich auf Warmwasser und Kochen, und 14 % der Energie wird für sonstige, vor allem stromlastige Aufwendungen wie Beleuchtung und Elektrogeräte verwendet. In den Bereichen Raumwärme, Warmwasser und Kochen kommt besonders Energieholz, als möglicher Ersatz für fossile Energieträger, eine bedeutende Rolle zu.

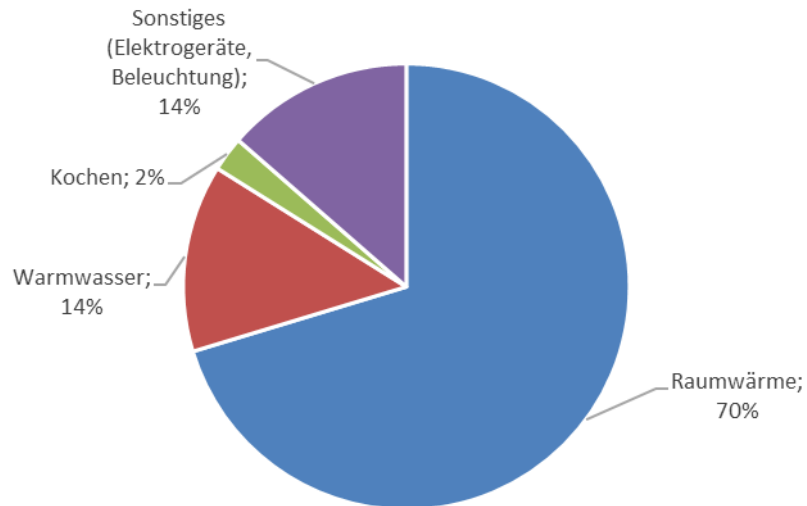


Abbildung 2: Energieverbrauch der österreichischen Haushalte nach Einsatzbereich im Jahr 2020; Quelle: Statistik Austria / Grafik: Österreichische Energieagentur

Werden nur die Bereiche Raumwärme, Warmwasser und Kochen betrachtet, betrug der Endenergieverbrauch rund 246 PJ. Hiervon wurden 200 PJ für Raumwärme, knapp 39 PJ für Warmwasser und 7 PJ für Kochen eingesetzt. Abbildung 3 gibt einen Gesamtüberblick über die verwendeten Energieträger. Rund 45 % des Raumwärmebedarfs wurden mittels fossiler Energieträger wie Gas und Heizöl gedeckt. Bioenergie kommt mit 74 PJ auf einen Anteil von 37 %. Der Rest verteilt sich zum Großteil auf elektrische Energie und andere Energiequellen wie brennbare Abfälle, Solarthermie oder Umgebungswärme. Für die Warmwasserbereitung werden vor allem elektrische Energie sowie holzbasierte Brennstoffe eingesetzt. Gekocht wird zu knapp 93 % mit elektrischer Energie, gefolgt von Gas mit 3,8 % und Bioenergie mit 3,3 %. Die nach wie vor hohen Anteile fossiler Energie in der Wärmeversorgung zeigen das hohe Potential von unter anderem Bioenergie für eine künftige Dekarbonisierung des Haushaltssektors.

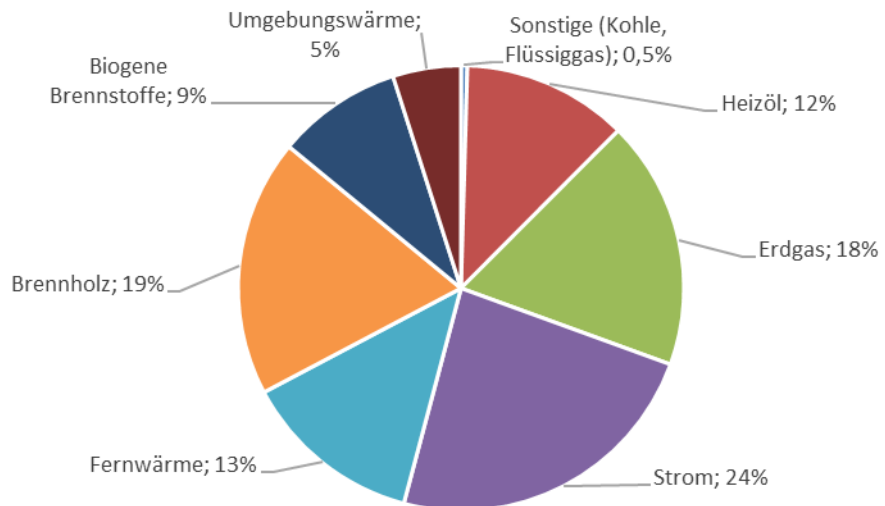


Abbildung 3: Energieverbrauch von 285 PJ nach Energieträgern in Privathaushalten im Jahr 2020 (exkl. „Traktion“); Quelle: Statistik Austria / Grafik: Österreichische Energieagentur

5 Heizsysteme in den Haushalten

Haushalte sind der größte Absatzmarkt für Biomassefeuerungen. Das Angebot ist vielfältig und reicht von Zentralheizsystemen bis hin zu Kleinanlagen wie Kachelöfen, Öfen und Herden. Der Einsatz von Biomasseheizungen ist aus diesem Grunde sowohl als Haupt- als auch Zusatzheizung möglich.

Die Zahl der Hauptwohnsitze in Österreich steigt stetig. Aus den Daten der Mikrozensususerhebung der Statistik Austria stieg ihre Zahl zwischen 2007/2008 und 2019/2020 um 410.000 und liegt heute bei 3,96 Millionen Hauptwohnsitzen. Tabelle 1 und Abbildung 4 veranschaulichen die Entwicklung der Wohnsitze sowie deren Hauptheizsystem nach verwendetem Energieträger im Detail.

1,43 Mio. Haushalte nutzen fossile Energieträger, wovon rund 0,9 Mio. Wohnsitze Gas und etwa 0,5 Mio. Wohnsitze Öl nutzen. Während Öl in den letzten Jahren stark an Bedeutung verlor, blieb die Verwendung von Gas auf konstant hohem Niveau. Kohle hingegen ist heute nur noch in sehr wenigen Hauptwohnsitzen im Einsatz. Fernwärme wird in rund 1,2 Mio. Hauptwohnsitzen (30 %) eingesetzt und erfreut sich steigender Beliebtheit. Wie der langjährige Vergleich in Tabelle 1 zeigt, hat die Verwendung von elektrischer Energie zu Heizzwecken (Direktheizung) tendenziell abgenommen. Solarthermie und Wärmepumpe können die höchsten Zuwachsraten verzeichnen. Ihre Zahl ist im Betrachtungszeitraum von 61.000 auf rund 421.000 gestiegen.

Tabelle 1: Hauptheizsysteme in österreichischen Hauptwohnsitzen nach Energieträgern
Quelle: Statistik Austria

Hauptheizsystem	2007/08	2009/10	2011/12	2013/14	2015/16	2017/18	2019/20
Biomasse	752.585	720.550	747.256	757.432	713.100	724.754	667.354
Kohle, Koks, Briketts	35.818	23.821	15.843	11.520	8.509	7.640	8.255
Heizöl bzw. Flüssiggas	794.933	731.836	692.013	619.408	623.498	626.109	508.861

Hauptheizsystem	2007/08	2009/10	2011/12	2013/14	2015/16	2017/18	2019/20
Elektrischer Strom	222.980	274.028	258.810	219.984	223.903	210.648	251.243
Erdgas	898.196	905.649	891.350	901.569	927.589	913.448	910.736
Solar, Wärmepumpe	60.752	114.547	149.701	191.150	233.576	294.761	421.385
Fernwärme	789.628	840.022	914.201	1.044.490	1.110.630	1.112.734	1.196.292
Gesamt	3.554.892	3.610.453	3.669.174	3.745.553	3.840.805	3.890.094	3.964.126

Biomasseheizungen, welche Brennholz, Hackschnitzel, Pellets oder Holzbriketts verwenden, werden in 0,67 Mio. Hauptwohnsitzen (17 %) eingesetzt. Etwa 85 % dieser Heizungen sind Zentralheizsysteme und 15 % sind Einzelfeuerungen wie z. B. Öfen, Herde und Kachelöfen. Holzheizungen kleinerer Leistung sind jedoch eine beliebte Form der Zusatzheizung, weshalb davon auszugehen ist, dass eine bedeutend höhere Anzahl von Biomasseheizungen zusätzlich in den Haupt- und Nebenwohnsitzen installiert ist. Schätzungen der Statistik Austria gehen von etwa 520.000 Zusatzheizungen aus, welche Biomasse verwenden.

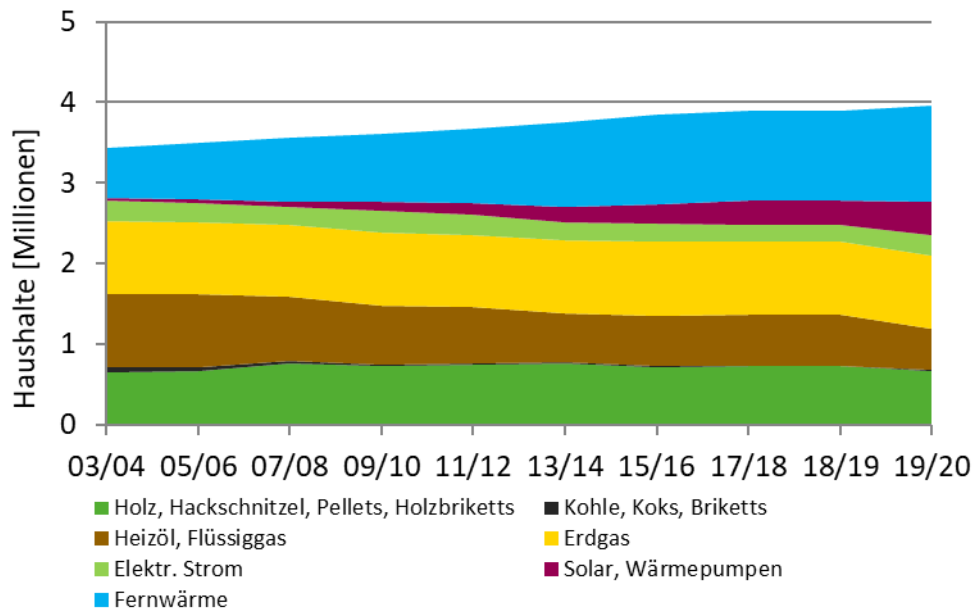


Abbildung 4: Entwicklung der Heizsysteme in österreichischen Hauptwohnsitzen nach Energieträgern; Quelle: Statistik Austria, Grafik: Österreichische Energieagentur

Historisch betrachtet stieg die Zahl der Biomassekessel kontinuierlich bis zum Jahr 2011/12. Seither ist ihre Zahl relativ konstant. Dennoch gilt: österreichische Biomassekessel gehören zu den Besten weltweit und sind ein wichtiges Exportprodukt. Etwa drei Viertel des Umsatzes der Branche wird im Ausland erwirtschaftet. Als Hauptexportmärkte sind vor allem Deutschland und Italien zu nennen. So stammen zwei von drei der in Deutschland installierten Biomasseheizungen aus Österreich. Aufgrund dieser Gegebenheiten sind die österreichischen Kesselhersteller stark von der Konjunktur auf diesen Märkten abhängig. Die Kesselindustrie ist ein wichtiger Wirtschaftszweig und auf ihre Marktentwicklung in Österreich wird im folgenden Kapitel detailliert eingegangen.

6 Markt von Biomassekesseln

Im Jahr 2021 konnten 19.285 Biomassekessel (+40,6 % zum Vorjahr) mit einer Leistung von 691MW (+45,1 % zum Vorjahr) am heimischen Markt abgesetzt werden.

Die Marktentwicklung für unterschiedliche Biomasseheizungen wird jährlich von der Landwirtschaftskammer Niederösterreich (LK NÖ) erhoben. Diese Daten geben einen guten Überblick über die Absatzzahlen der unterschiedlichen Feuerungstypen in Österreich. Wohlgemerkt liegt der Schwerpunkt dieser Erhebung auf Kesselsystemen für Zentralheizungsanlagen und Feuerungsanlagen höherer Leistungsbereiche. Abbildung 5 zeigt die Gesamtleistung und Anzahl der jährlich neu installierten Kessel in Österreich. In den Jahren 2008 bis 2010 wurde der Markt stark von der Wirtschaftskrise geprägt. Dieser erholte sich in den darauffolgenden Jahren jedoch wieder. Ab dem Jahr 2012 folgte ein deutlicher Rückgang der Verkaufszahlen aufgrund mehrerer Faktoren wie niedriger Ölpreis, verhältnismäßig warme Winter, Wettbewerb zu anderen Technologien wie der Wärmepumpe und vorgezogener Investitionen in der Wirtschaftskrise. Seither haben sich die Verkaufszahlen mehr als halbiert und lagen bis 2019 zwischen 10.000 und 11.000 Kessel pro Jahr. In den Jahren 2020 und 2021 zeigt sich ein deutliches Plus, welches insbesondere auf die erhöhten Kesseltausraten im Zuge der Förderangebote von Bund und Ländern zu „Raus aus dem Öl“ zurückzuführen ist. Die steigende Beliebtheit der Biomassekessel ist auch auf die rasant gestiegenen Preise für Öl und Gas sowie auf die zunehmenden Zweifel an der Versorgungssicherheit fossiler Energieträger zurückzuführen.

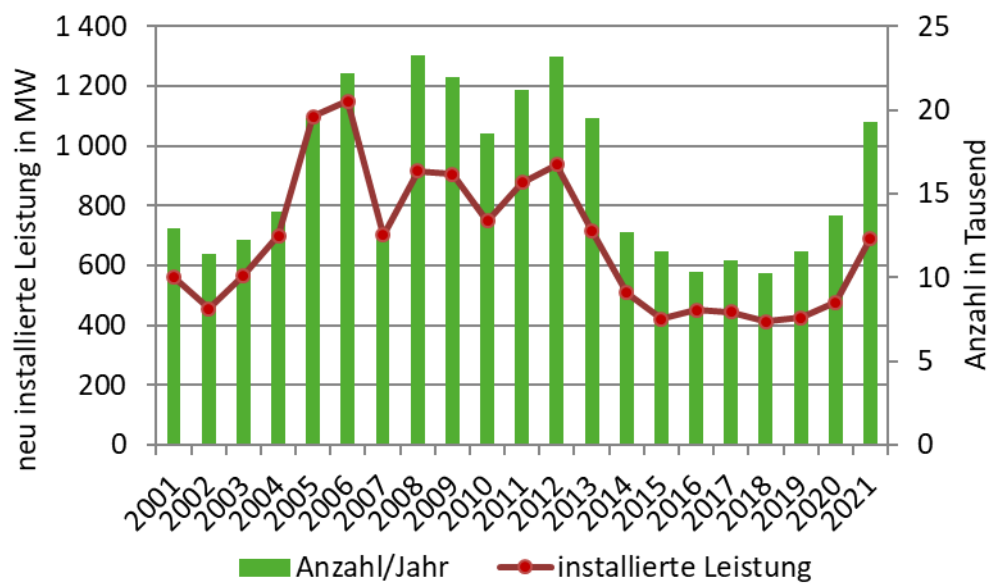


Abbildung 5: Leistung und Anzahl der zwischen 2001 – 2021 installierten Biomassekessel;
 Quelle: LK NÖ / Grafik: Österreichische Energieagentur

7 Biomassekessel - Neuinstallationen

An den Stückzahlen gemessen sind Pelletskessel bei Weitem das wichtigste Marktsegment, bei der installierten Leistung liegen Hackgutkessel vorne.

Insgesamt wurden im Jahr 2021 verglichen zum Vorjahr um 5.566 mehr Kessel abgesetzt, was einen Anstieg von 40,6 % entspricht. Dieses Wachstum in absoluten Zahlen neu abgesetzter Kessel entfällt beinahe zur Gänze auf Pelletskessel bis 100 kW, hier konnte der Absatz im Vergleich zum Vorjahr um 4.212 Stück auf 12.344 Stück in 2020 gesteigert werden (+51,8 %). Diese Anzahl ist so hoch wie noch nie zuvor. Pelletskessel größer 100 kW wurden im Vergleichszeitraum um 38 Stück mehr verkauft. Auch im Segment der Kombikessel (Kombination aus Stückholz- und Pellets) gab es ein kräftiges Wachstum, die Absatzzahlen stiegen von 1.215 im Jahr 2020 auf 1.531 im Jahr 2021 (+26 %). Beim Verkauf von Hackgutkesseln gab es ein Plus von rund 34 %. Der Absatz von Stückholzkesseln zeigte ein Plus von 342 Stück bzw. 15 %.

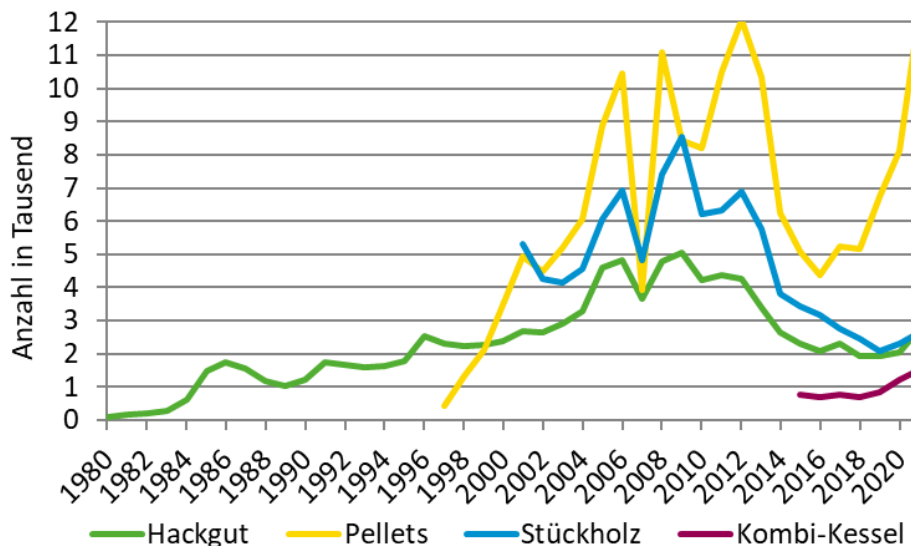


Abbildung 6 Anzahl neu installierter Biomassekessel nach Kesseltyp von 1980-2021;
Quelle: LK NÖ / Grafik: Österreichische Energieagentur

Anders als Abbildung 6 bezieht sich Abbildung 7 auf die neu installierte Gesamtleistung der jährlich verkauften Biomassekessel gegliedert nach Kesseltypen für den Zeitraum 1980 bis 2021. Insgesamt wurde im Jahr 2021 eine Leistung von 691 Megawatt (MW) neu installiert (476 MW/2020).

Wie beschrieben werden von Pelletkessel zwar hohe Stückzahlen verkauft, bei der installierten Leistung pro Kessel werden sie von Hackgutkesseln jedoch weit übertroffen. Hackgutkessel werden für den höheren Leistungsbereich, d. h. für großvolumige Gebäude oder Nahwärmenetze eingesetzt. Deren installierte Leistung betrug 2021 rund 350 Megawatt. Pelletskessel sind eher im kleinen Leistungsbereich angesiedelt. Die installierte Leistung betrug 270 MW im Jahr 2021, was gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 57,6 % entspricht. Dividiert man die 2021 installierte Leistung durch die abgesetzte Anzahl an Anlagen hatte der durchschnittliche Pelletskessel rund 22 kW, die durchschnittliche Hackgutfeuerung rund 126 kW. Die installierte Leistung von Stückholzkesseln betrug 2021 rund 71 MW (61 MW/2020). In den letzten Jahren gab es durchaus Marktverschiebungen zu den neuen Kombikesseln, welche 2021 eine neu installierte Leistung von rund 39 MW aufweisen.

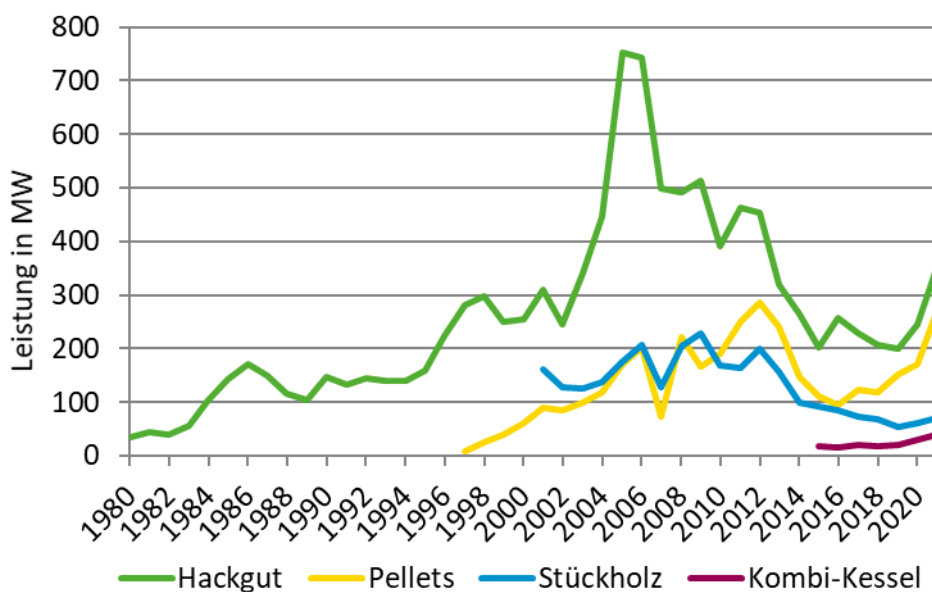


Abbildung 7: Gesamtleistung neu installierter Biomassekessel kategorisiert nach Kesseltyp im Jahresvergleich über den Zeitraum 1980-2021; Quelle: LK NÖ, Grafik: Österreichische Energieagentur

8 Der Markt nach Bundesländern

Pelletsessel sind seit 2020 in allen Bundesländern der meistverkaufte Kesseltyp. Mit deutlichem Abstand folgen Hackgutfeuerungen und Stückholzkessel. Rund 70 % der neu installierten Kessel entfallen auf die drei Bundesländer Niederösterreich, Steiermark und Oberösterreich.

Abbildung 8 zeigt den Markt von Biomasseheizungen des Jahres 2021 differenziert nach Bundesländern und gibt Auskunft über dortige Präferenzen. Dabei stechen vor allem Niederösterreich, Oberösterreich und die Steiermark als Absatzmarkt heraus. Hier gibt es neben hohen Bevölkerungszahlen und Holzressourcen auch zahlreiche Kesselhersteller. Hackgutkessel werden vor allem in den oben genannten Bundesländern für den Einsatz im höheren Leistungsbereich abgesetzt. Pelletsessel sind in allen großen Bundesländern das zahlenmäßig stärkste Segment. Bei den verkauften Pelletsesseln gab es im Vergleich zum Vorjahr insbesondere in Tirol (+93 %), der Steiermark (+55 %), in Kärnten (+61 %) in Vorarlberg (+73 %) und auch in Wien (+203 %) große Zuwächse. Auch in allen anderen Bundesländern wurden bedeutend mehr Pelletsessel verkauft als in den Jahren zuvor. Der Verkauf von Hackgutkesseln ging nur in Vorarlberg zurück, in allen anderen Bundesländern stiegen die Verkaufszahlen. Die wichtigsten Absatzmärkte für Stückholzkessel sind Nieder- und Oberösterreich sowie die Steiermark. Kombi-Kessel für Stückholz und Pellets sind v. a. in der Steiermark und in Niederösterreich von Bedeutung.

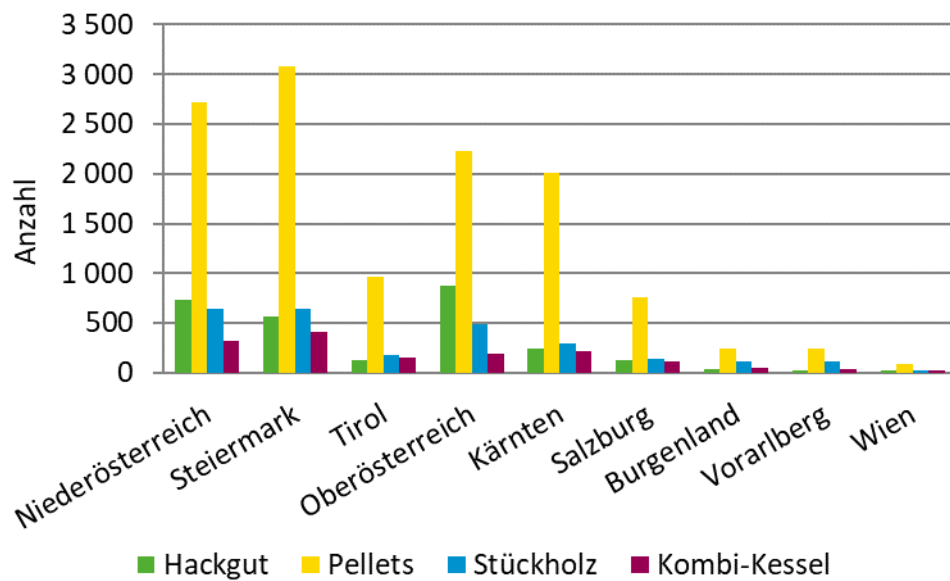


Abbildung 8: Anzahl von Biomassekesseln im Bundesländervergleich im Jahr 2021; Quelle: LK NÖ, Grafik: Österreichische Energieagentur

Wird die neu installierte Leistung betrachtet, so ergeben die Absatzzahlen je Bundesland ein differenziertes Bild. Hier sind v.a. Hackgutkessel in fast allen Ländern von großer Bedeutung. Die installierte Leistung betrug 2021 gesamt 350 MW. Dieser Kesseltyp ist von einem hohen Leistungsspektrum (ca. 15 kW bis hin zu Anlagen über einem MW Leistung) gekennzeichnet. Neu installierte Pelletkessel hatten gesamt eine Leistung von 270 MW. Bezogen auf die neu installierte Leistung gab es im Vergleich zum Vorjahr besonders im Burgenland (+31 %), Vorarlberg (+41 %) und Oberösterreich (+31 %) Zuwächse. Rückgänge waren in im Jahr 2021 keine zu verzeichnen. Im Segment der Stückholzkessel waren, gemessen an der neu installierten Leistung, in Vorarlberg Rückgänge zu verzeichnen. Die installierte Leistung von Kombi-Kesseln ist im Jahresvergleich von knapp 30 MW auf fast 39 MW gestiegen. Dies beruht Großteils auf vermehrten Installationen in Niederösterreich, Tirol und Kärnten.

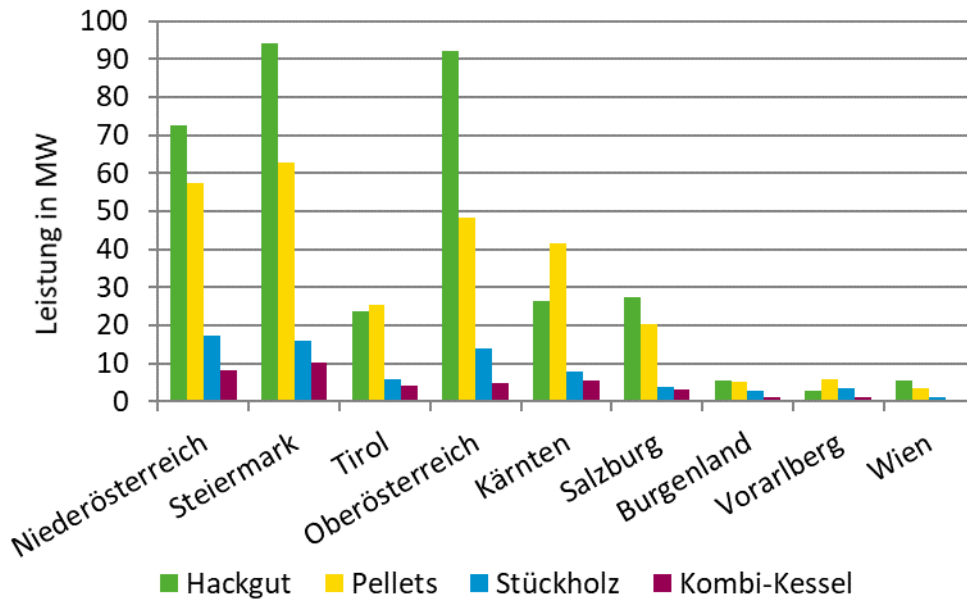


Abbildung 9: Leistung von Biomassekesseln im Bundesländervergleich im Jahr 2021;
 Quelle: LK NÖ, Grafik: Österreichische Energieagentur

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Entwicklung der Fernwärmeerzeugung nach Energieträgern 1985 bis 2020; Quelle: Statistik Austria / Grafik: Österreichische Energieagentur.....	7
Abbildung 2: Energieverbrauch der österreichischen Haushalte nach Einsatzbereich im Jahr 2020; Quelle: Statistik Austria / Grafik: Österreichische Energieagentur	9
Abbildung 3: Energieverbrauch von 285 PJ nach Energieträgern in Privathaushalten im Jahr 2020 (exkl. „Traktion“); Quelle: Statistik Austria / Grafik: Österreichische Energieagentur	10
Abbildung 4: Entwicklung der Heizsysteme in österreichischen Hauptwohnsitzen nach Energieträgern; Quelle: Statistik Austria, Grafik: Österreichische Energieagentur	13
Abbildung 5: Leistung und Anzahl der zwischen 2001 – 2021 installierten Biomassekessel; Quelle: LK NÖ / Grafik: Österreichische Energieagentur	15
Abbildung 6 Anzahl neu installierter Biomassekessel nach Kesseltyp von 1980-2021; Quelle: LK NÖ / Grafik: Österreichische Energieagentur	16
Abbildung 7: Gesamtleistung neu installierter Biomassekessel kategorisiert nach Kesseltyp im Jahresvergleich über den Zeitraum 1980-2021; Quelle: LK NÖ, Grafik: Österreichische Energieagentur	17
Abbildung 8: Anzahl von Biomassekesseln im Bundesländervergleich im Jahr 2021; Quelle: LK NÖ, Grafik: Österreichische Energieagentur	19
Abbildung 9: Leistung von Biomassekesseln im Bundesländervergleich im Jahr 2021; Quelle: LK NÖ, Grafik: Österreichische Energieagentur.....	20

Über klimaaktiv

klimaaktiv ist die Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK). Seit 2004 bietet sie in den Themenschwerpunkten „Bauen und Sanieren“, „Energiesparen“, „Erneuerbare Energie“ und „Mobilität“ ein umfassendes, ständig wachsendes Spektrum an Information, Beratung sowie Weiterbildung und setzt Standards, die international Vorbildcharakter haben.

klimaaktiv zeigt, dass jede Tat zählt: jede und jeder in Kommunen, Unternehmen, Vereinen und Haushalten kann einen aktiven Beitrag zur Erreichung der Klimaziele leisten. Damit trägt die Initiative zur Umsetzung des nationalen Energie- und Klimaplanes (NEKP) für Österreich bei. Näheres unter klimaaktiv.at

Das Programm klimaaktiv Energieholz zielt auf die nachhaltige Mobilisierung ungenutzter Holzressourcen sowie die Vermarktung klar definierter Energieholzsortimente ab. Dazu zählt die zielgruppengerechte Aufbereitung von Fachwissen sowie Verbreitung von Information zu aktuellen Bedingungen und Entwicklungen am Energieholzmarkt.

Kontakt

Strategische Gesamtsteuerung klimaaktiv

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie

Sektion Klima und Energie

Stabstelle Dialog zu Energiewende und Klimaschutz

Stubenbastei 5, 1010 Wien

Programmmanagement klimaaktiv Energieholz

Österreichische Energieagentur - Austrian Energy Agency

DI Lorenz Strimitzer

klimaaktiv@energyagency.at

klimaaktiv.at/energieholz



**Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und
Technologie**

Radetzkystraße 2, 1030 Wien

[bmk.gv.at](https://www.bmk.gv.at)